

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bundeslandprofile **2021**

Burgenland



ARBEITSMARKTPROFIL 2021

Burgenland

Inhalt

Zur Charakteristik des Bundeslandes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau	5
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	8
COVID-19-Kurzarbeit	9
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	10
Kinderbetreuungseinrichtungen	12
Bildung und Bildungsinfrastruktur	14
Glossar und Quellenangaben	18
Tabellenband	24

ARBEITSMARKTPROFIL 2021

Burgenland

Sehr dynamische Baukonjunktur führt die etwas heterogene Wirtschaftsentwicklung des III. Quartals 2021 an, bundesweit stärkster Beschäftigungsanstieg, Rückgang der Arbeitslosenzahl

	Burgenland	Österreich
Einwohner_innen am 1.1.2021	292.957	8.932.664
davon Frauen	149.119	4.535.712
davon Männer	143.838	4.396.952
Veränderung der Einwohner_innenzahl 2002-2021	6,9%	10,8%
Arbeitslosenquote 2021 - insgesamt	7,7%	8,0%
Frauen	8,0%	7,9%
Männer	7,5%	8,1%
Anteil am österreichischen BIP 2020 in %	2,4%	100,0%
Katasterfläche (KF) in km ²	3.929	83.883
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	62,7%	38,8%
Einwohner_innen pro km ² KF	75	106
Einwohner_innen pro km ² DSR	119	274

**Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland*

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Bundeslandes

Das Burgenland umfasst eine Gesamtfläche von fast 4.000 km² und hat etwa 293.000 Einwohner_innen. 1921 wurde das Burgenland vom ehemaligen Westungarn abgetrennt und zum neunten Bundesland Österreichs. Die früheren regionalen städtischen Zentren wie Sopron oder Szombathely verblieben bei Ungarn. Auch heute noch ist das Burgenland vorwiegend von Klein(st)städten und Dörfern geprägt, die Landeshauptstadt Eisenstadt ist mit rund 14.900 Einwohner/innen die bevölkerungsstärkste Gemeinde des Landes.

Topografisch ist das Burgenland großteils dem Randgebiet des Ungarischen Tieflandes zuzuordnen. Das Nordburgenland wird vom Neusiedler See – dem größten Steppensee Mitteleuropas – geprägt, die Landschaft des Mittel- und Südburgenlandes wird von den hügeligen Ausläufern der Alpen (Bucklige Welt, Günsler Berge) bestimmt.

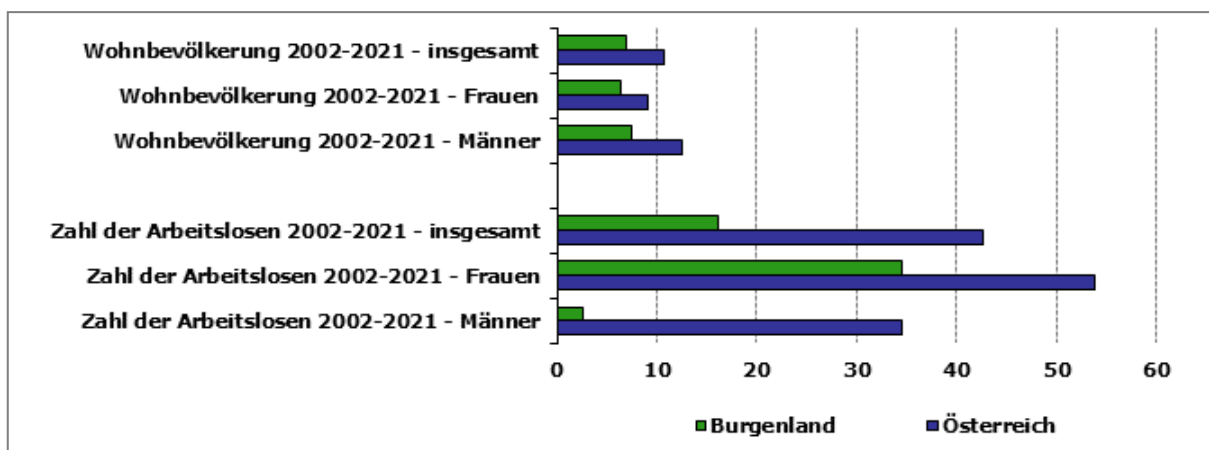
Mit Investitionen von über einer Milliarde Euro setzt die Europäische Union einen wichtigen Impuls für die regionale Entwicklung in Österreich.

Maßnahmen im Bereich der ländlichen Entwicklung werden aktuell und auch zukünftig über den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) kofinanziert (EU-Mittel ELER 2021-2027 für Österreich: 4,1 Mrd. Euro) (Quelle: Österreichische Raumordnungskonferenz (ÖROK), Oktober 2021).

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Burgenland lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes zu Jahresbeginn 2021 292.957 Personen, davon 149.119 Frauen und 143.838 Männer. Dies entspricht 3,3% der gesamten österreichischen Wohnbevölkerung.

Die bevölkerungsstärksten Städte und Gemeinden sind Eisenstadt (14.895 EW, 7.671 Frauen und 7.224 Männer) sowie Neusiedl am See (8.643 EW, 4.442 Frauen und 4.201 Männer), Oberwart (7.662 EW, 4.049 Frauen und 3.613 Männer) und Mattersburg (7.538 EW, 3.887 Frauen und 3.651 Männer), gefolgt von Pinkafeld (5.882 EW, 3.024 Frauen und 2.858 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2020 insgesamt um 0,6% gestiegen, wobei die Entwicklung bei den Männern mit +0,7% günstiger war als bei den Frauen mit +0,4%.

Zwischen 2002 und 2021 ist die Bevölkerungszahl (laut Statistik des Bevölkerungsstandes) im Burgenland um 6,9% gestiegen (Österreich: +10,8%).

Das Burgenland weist seit 2002 negative Geburtenbilanzen auf, d.h. die positive Bevölkerungsentwicklung wird nach wie vor ausschließlich durch die positiven Wanderungsbilanzen bestimmt, wobei der überwiegende Teil auf Außenwanderung (Wanderungsbewegungen über die Staatsgrenze) zurückzuführen ist. Die Veränderung durch Wanderungsbilanz betrug im Burgenland seit 2002 rund +13,5%. Die Veränderung durch Binnenwanderung (Wohnsitzwechsel innerhalb der Grenzen Österreichs) betrug +6,3%, die Veränderung durch Außenwanderung +7,1%. Der überwiegende Teil der Außenwanderungsfälle (Zuzüge und Wegzüge) entfällt dabei auf ausländische Staatsangehörige.

Von den 1.556 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2020 entfielen 408 auf Ungarn (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

Wegzüge in das Ausland 2020 - Zielland

Zielland - Top 10	Wegzüge in das Ausland 2020
Ungarn	408
Rumänien	185
Deutschland	143
Slowakei	124
Serbien	42
Italien	34
Schweiz	33
Kroatien	32
Afghanistan	30
Polen	29
gesamt	1.556

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 2.406 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2020 entfielen 604 auf Ungarn (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

Zuzüge aus dem Ausland 2020 – Herkunftsland

Herkunftsland - Top 10	Zuzüge aus dem Ausland 2020
Ungarn	604
Rumänien	303
Slowakei	298
Deutschland	290
Syrien - Arabische Republik	68
Kroatien	56
Serbien	50
Polen	46
Italien	44
Schweiz	33
gesamt	2.406

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für das Bundesland Burgenland für das Jahr 2020 ein internationaler Wanderungssaldo von 850 Personen.

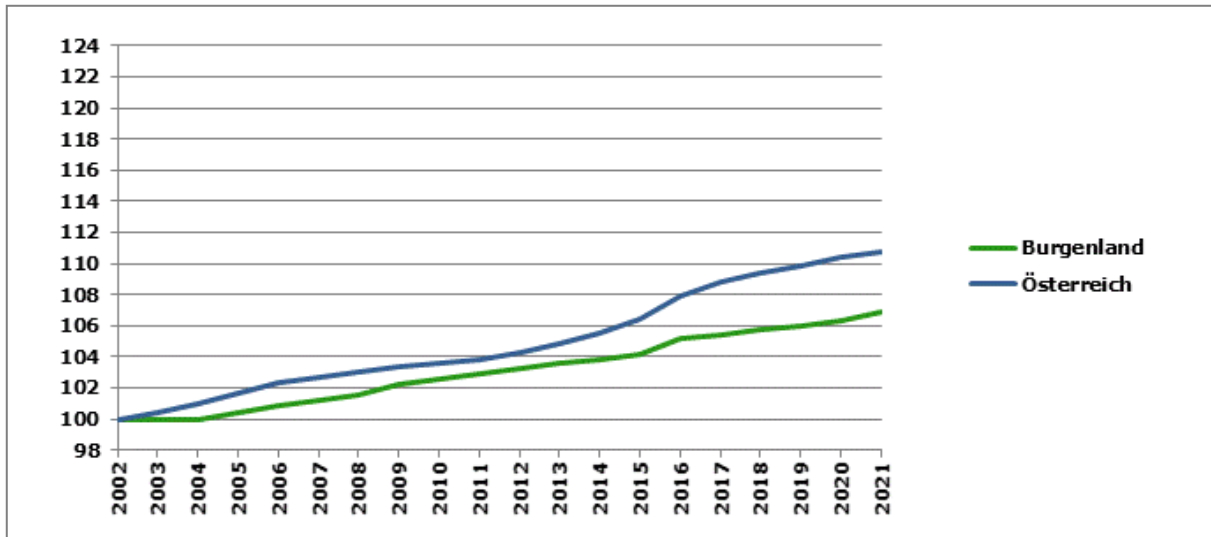
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2021 im Burgenland mit 13,1% unter dem österreichischen Vergleichswert von 14,4%, jener der Über-65-Jährigen mit 22,7% darüber (Österreich: 19,2%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung erreichte im Burgenland im Jahr 2021 9,6% und lag damit unter dem österreichweiten Vergleichswert von 17,1%.

Grafik 2:

Bevölkerungsentwicklung 2002-2021

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2021 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Burgenland zwischen 2002 (=100%) und 2021 zugenommen (+6,9%). Auch österreichweit zeigt sich in diesem Zeitraum ein Bevölkerungsanstieg (+10,8%).

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Die österreichische Wirtschaft erlebte nach den durch die Covid-19-Pandemie bedingten starken konjunkturellen Einbußen des Vorjahres eine kräftige Erholung.

Die Entwicklung des III. Quartals 2021 im Burgenland zeigt sich etwas heterogen. Die Bauproduktion stieg im bundesweiten Vergleich am stärksten an. Sehr starke Anstiege waren im Hochbau und im Tiefbau zu verzeichnen. Der Zuwachs der Nüchtingungszahlen scheint im Bundesländervergleich zwar sehr verhalten, jedoch fielen die Zuwächse des Vorjahres entgegen dem Bundestrend sehr deutlich aus. Die burgenländische Sachgüterproduktion jedoch entwickelte sich im Vergleich mit den anderen Bundesländern schwächer; die Nahrungsmittel- und Getränkeherstellung zeigte merkliche Rückgänge.

Die Arbeitslosenzahlen zeigten mit -17,1% zwar einen rückläufigen Trend, jedoch im Bundesländervergleich einen etwas verhaltenen (Österreich: -19,0%). Die ebenfalls zurückgehende Arbeitslosenquote reihte sich mit einem Wert von 7,7% unter dem Bundeswert von 8,0% ein. Die Beschäftigung stieg im Burgenland am stärksten an (+3,3%; Österreich: +2,4%).

Quellen: AMS, WIFO: Die Wirtschaft in den Bundesländern. III. Quartal 2021.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner_in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für das Burgenland wurde im Jahr 2019 ein BRP/EW von rund 70% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 9 unter den österreichischen Bundesländern).

Zwischen 2017 und 2019 wurde ein Anstieg des BRP von 6,0% verzeichnet (Österreich: +7,6%).

Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner_innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler_innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für das Burgenland wurde im Jahr 2019 eine Produktivität von rund 84% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 9 unter den österreichischen Bundesländern).

Die Wirtschaftsstruktur des Burgenlandes war und ist in einzelnen Landesteilen traditionell agrarisch geprägt. Eine nennenswerte Industrialisierung fand im Burgenland erst Ende der 1960er und Anfang der 1970er Jahre statt.

Struktur der Erwerbstätigen

Im Jahr 2019 waren rund 7% der Erwerbstätigen (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 23% im sekundären Sektor und von rund 70% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 4% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 74% tertiärer Sektor).*

Quelle: Statistik Austria

** Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.*

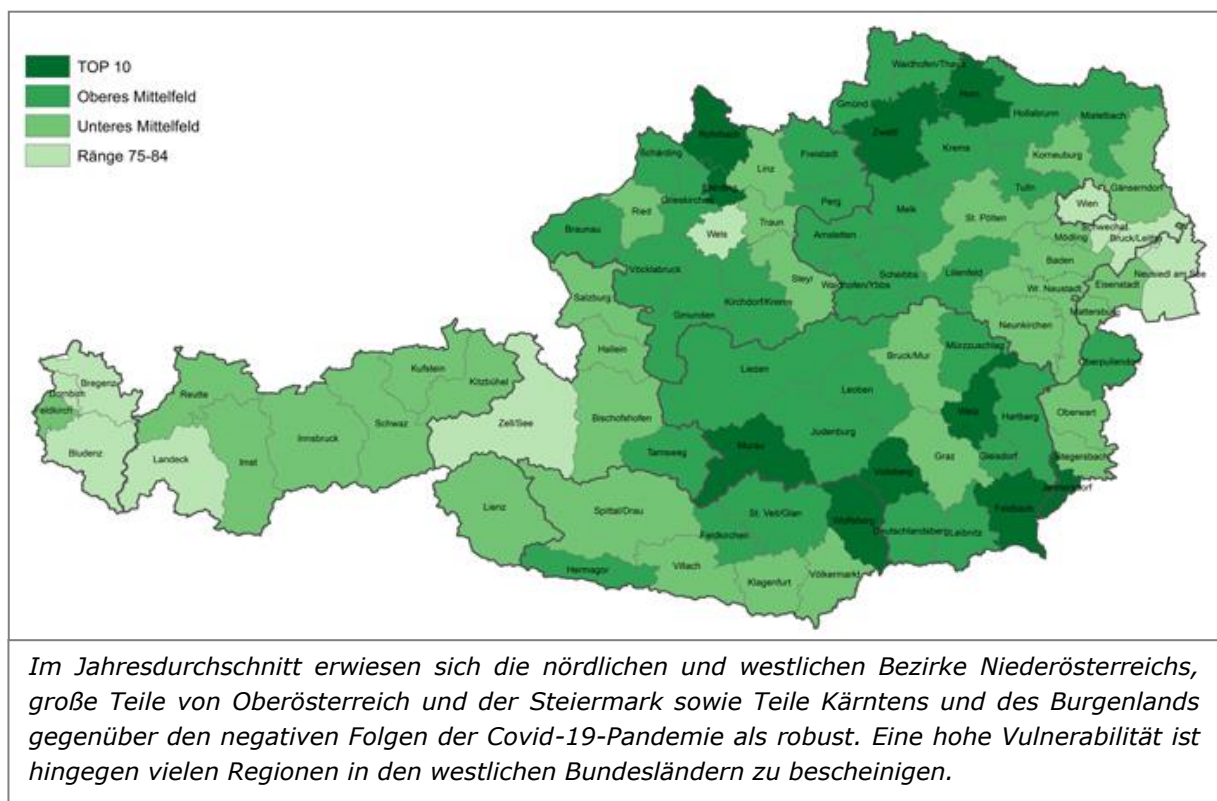
Corona-Robustheitsindikator

Aus gegebenem Anlass wurde an Stelle des Wohlstandsindikators für das Jahr 2020 ein sogenannter „Corona-Robustheitsindikator“** entwickelt, welcher für das Jahr 2021 fortgeführt wurde. Dieser synthetische Indikator setzt sich aus vier arbeitsmarktrelevanten Einzelindikatoren zusammen, die die Entwicklung und das Niveau der Arbeitslosigkeit ebenso abbilden wie die Situation der Covid-19 Kurzarbeit sowie den anzunehmenden Kinderbetreuungsbedarf. Durch eine spezielle Berechnungsmethode wurden die Indikatoren miteinander verknüpft und daraus eine synthetische Gesamt-Rangreihe abgeleitet.

Die Arbeitsmarktbezirke des Burgenlands konnten sich unterschiedlich stark in der Krise behaupten. Mit Jennersdorf in den Top 10 und Neusiedl am See auf den letzten Rängen wird im Burgenland eine breite Spanne auf der Gesamtskala abgedeckt. Mit Ausnahme des Arbeitsmarktbezirkes Oberpullendorf, der im oberen Mittelfeld liegt, finden sich alle anderen Arbeitsmarktbezirke im unteren Mittelfeld (siehe Karte 1).

Karte 1:

Corona-Robustheitsindikator



Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

** Statistik Austria: Anteil der Wohnbevölkerung unter 14 Jahren 2021; Arbeitsmarktservice Österreich: Veränderung der Zahl der arbeitslosen Personen 2020-2021, Arbeitslosenquote 2021, Anteil der Personen in Kurzarbeit an den unselbständig Beschäftigten 2021 (Datenstand 04.04.2022).

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Die Covid-19-Pandemie hatte schwerwiegende Auswirkungen auf den österreichischen Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosigkeit stieg als Folge der krisenbedingten Maßnahmen im März 2020 schlagartig an. Trotz zweier Lockdowns – zu Jahresbeginn und gegen Ende des Jahres – erholte sich der Arbeitsmarkt im Jahr 2021 verglichen mit 2020 in allen Bundesländern, Branchen und Personengruppen deutlich.

Beschäftigung

Im Jahr 2021 waren im Burgenland 108.636 unselbständig Beschäftigte registriert (51.364 Frauen und 57.272 Männer). Die Zahl der unselbständig Beschäftigten ist zwischen 2020 und 2021 um 3,3% angestiegen, dieser Anstieg liegt über dem österreichischen Vergleichswert (+2,4%). Die positive Beschäftigungsentwicklung verlief bei Frauen und Männern ähnlich.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohnotbezogen) betrug im Burgenland im Jahr 2021 insgesamt 80,0% (Frauen: 80,4%, Männer: 79,7%) und lag damit über dem bundesweiten Vergleichswert (Österreich gesamt: 79,1%, Frauen: 77,5%, Männer: 80,5%).

Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt im Burgenland knapp unter dem Österreichwert. Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresdurchschnitt 2021 7,7%, wobei die Frauenarbeitslosigkeit mit einer Quote von 8,0% über jener der Männer (7,5%) lag (Österreich gesamt: 8,0%, Frauen: 7,9%, Männer: 8,1%).

Im Jahr 2021 waren im Burgenland insgesamt 9.080 Personen (4.441 Frauen und 4.639 Männer) als arbeitslos gemeldet, dies entspricht einem insgesamten Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 17,1%, wobei der Rückgang bei Frauen und Männern etwa gleich stark ausgefallen ist. Bei den Ausländer_innen ist die Zahl der Arbeitslosen zwischen 2020 und 2021 um 14,7% zurückgegangen.

Pendelwanderung

Das Burgenland ist – nicht zuletzt aufgrund der Nähe zu Wien – traditionellerweise ein Bundesland mit hohen Pendleranteilen. Im Jahr 2019 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb ihrer Wohngemeinde hatten, über 70%, mehr als ein Drittel der Erwerbstätigen des Burgenlandes pendelte über die Bundeslandgrenze hinweg.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

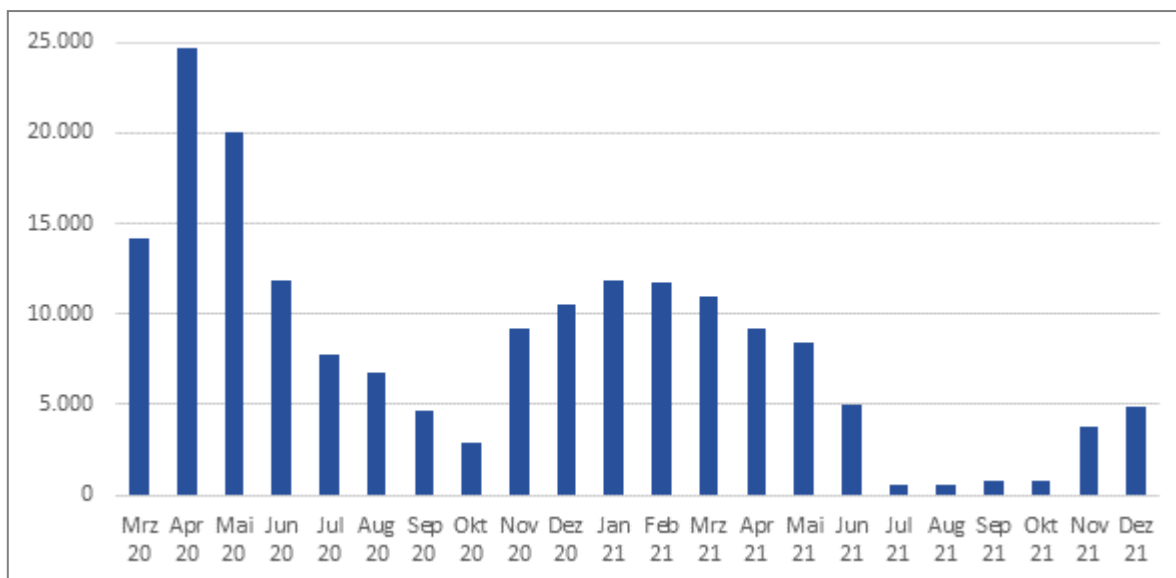
COVID-19-Kurzarbeit

Die Covid-19-Pandemie hatte schwerwiegende Auswirkungen auf den österreichischen Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosigkeit stieg als Folge der krisenbedingten Maßnahmen im März 2020 quer durch unterschiedliche Personengruppen und Branchen schlagartig an. Trotz zweier Lockdowns erholte sich der Arbeitsmarkt im Jahr 2021 verglichen mit 2020 in allen Bundesländern, Branchen und Personengruppen deutlich.

Trotz dieses aufgrund der Covid-19-Pandemie bedingten, historisch beispiellosen Einbruchs konnte eine noch viel dramatischere Entwicklung durch die Kurzarbeitsförderung des AMS verhindert und im Jahr 2021 die Erholung des Arbeitsmarktes unterstützt werden.

Grafik 3:

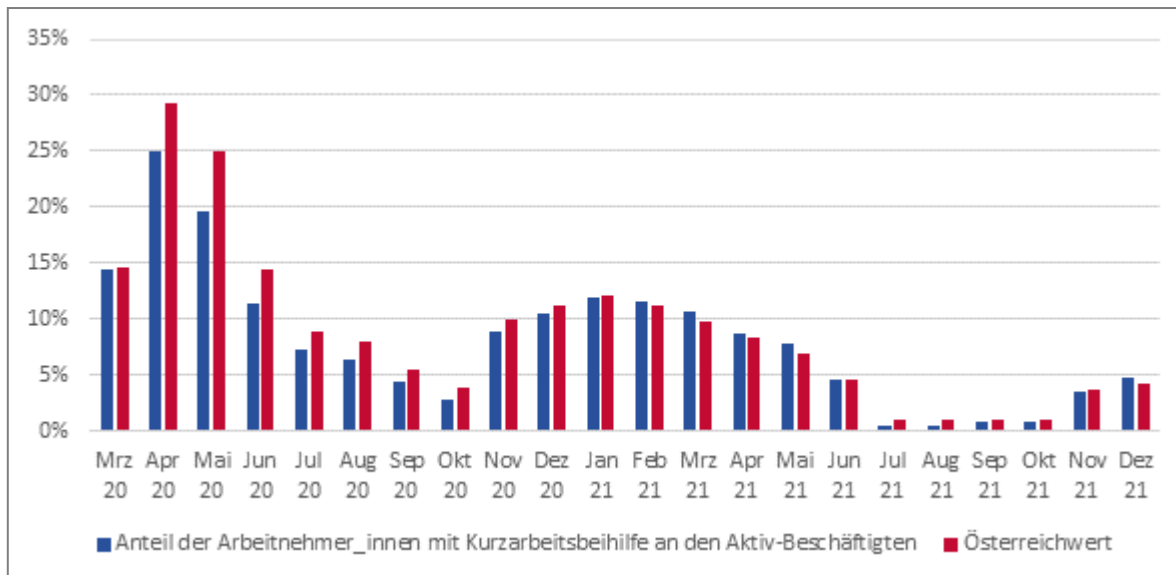
Bestand der Personen in Kurzarbeit (März 2020 bis Dezember 2021)



Der Bestand an Personen in Kurzarbeit erreichte im Burgenland im April 2020 seinen Höhepunkt mit knapp 25.000 Personen und erfuhr bis Oktober 2020 einen Rückgang auf rund 2.900 Personen. Ab dem Jahresende 2020 stieg die Anzahl der Personen wieder an, zum Jahresende 2021 waren es knapp 5.000 Personen.

Grafik 4:

Anteil der Arbeitnehmer_innen mit Kurzarbeitsbeihilfe an den Aktiv-Beschäftigten (März 2020 bis Dezember 2021)



Der Anteil der burgenländischen Arbeitnehmer_innen mit Kurzarbeitsbeihilfe an den Aktiv-Beschäftigten lag im Jahr 2020 deutlich unter dem Österreichwert. Gegen Jahresende 2020 änderte sich das Bild und der Anteil entsprach im Burgenland im Jahresverlauf 2021 im Wesentlichen dem Österreichwert.

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Datenstand 04.04.2022, vorläufige Werte

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2021 waren im Burgenland 1.652 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 46,3%.

Den 133 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2021 128 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe:

Von den insgesamt 696 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2021 waren 62 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel, 57 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Allgemeiner Einzelhandel und 54 im Lehrberuf Friseur (Stylist)/Friseurin (Stylistin) tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 24,9% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 1.841 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2021 waren 212 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik, 189 im Lehrberuf Elektrotechnik und 184 im Lehrberuf Metalltechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 31,8% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Tabelle 2:
Die 10 häufigsten Lehrberufe 2021

Die 10 häufigsten Lehrberufe 2021 – Frauen

	Personen absolut	Anteil in %
Mädchen/Frauen gesamt	696	100%
Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel	62	8,9%
Einzelhandel - Schwerpunkt Allgemeiner Einzelhandel	57	8,2%
Friseurin (Stylistin)	54	7,8%
Bürokauffrau	46	6,6%
Pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz	42	6,0%
Metalltechnik	32	4,6%
Köchin	29	4,2%
Verwaltungsassistentin	28	4,0%
Hotel- und Gastgewerbeassistentin	26	3,7%
Einzelhandel - Schwerpunkt Einrichtungsberatung	23	3,3%
Summe der „TOP-10“	399	57,3%

Die 10 häufigsten Lehrberufe 2021 – Männer

	Personen absolut	Anteil in %
Burschen/Männer gesamt	1.841	100%
Kraftfahrzeugtechnik	212	11,5%
Elektrotechnik	189	10,3%
Metalltechnik	184	10,0%
Installations- und Gebäudetechnik	159	8,6%
Maurer	85	4,6%
Zimmerei	55	3,0%
Tischlerei	54	2,9%
Einzelhandel - Schwerpunkt Allgemeiner Einzelhandel	48	2,6%
Mechatronik	47	2,6%
Koch	46	2,5%
Summe der „TOP-10“	1.079	58,6%

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Im Jahr 2021 wurden im Burgenland 11.810 Zugänge an offenen Stellen und 795 Zugänge an offenen Lehrstellen, also insgesamt 12.605 Zugänge an offenen Stellen, registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Tabelle 3:

Stellenangebote 2007-2021

	Zugänge offener Stellen und Lehrstellen (AMS)
2007	11.818
2008	12.418
2009	11.617
2010	12.477
2011	11.239
2012	9.759
2013	9.806
2014	9.665
2015	10.030
2016	10.582
2017	12.385
2018	11.956
2019	12.355
2020	9.951
2021	12.605

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2020/21 gab es im Burgenland 293 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 103 Kindergärten, 91 Kinderkrippen, 18 Horte und 81 altersgemischte Einrichtungen, etwa 10.800 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

55 der 293 Einrichtungen befinden sich im Arbeitsmarktbezirk Oberwart.

Im Berichtsjahr 2020/21 hatten im Burgenland etwa 4% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Österreich: 2%), etwa 23% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Österreich: 44%).

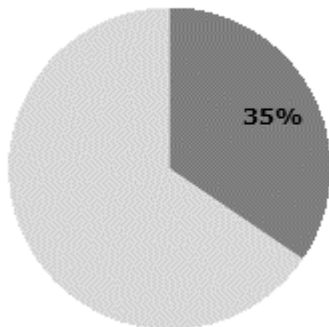
Etwa 4% der Kindertagesheime hatten höchstens 5 Stunden geöffnet (Österreich: 2%), 57% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Österreich: 59%).

Die Folgen der Pandemie wie Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit, Home-Office und damit verbundenen Mehrfachbelastungen speziell von Frauen haben die Bedeutung von Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wieder stärker sichtbar werden lassen.

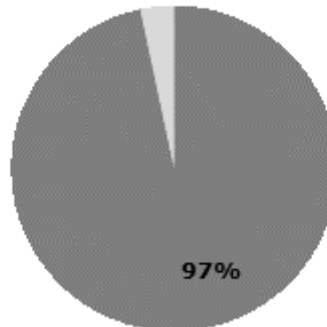
Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2020/21 wurden im Burgenland 35% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 97% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut (Österreich: 28% bzw. 93%).

0- bis unter 3-jährige Kinder



3- bis unter 6-jährige Kinder



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Gratiskindergarten und verpflichtender Besuch: Der halbtägige Kindergartenbesuch (mind. 20 Stunden pro Woche) ist für alle Kinder, die bis zum 31. August das 5. Lebensjahr vollendet haben, von September bis Juni (mit Ausnahme der Schulferien) verpflichtend und kostenlos.

Quelle: BMFJ

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

Die Wochenöffnungszeit von Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Horte) hat im Burgenland mindestens 20 Stunden zu betragen, für Horte mit vier Tagen Wochenöffnungszeit mindestens 16 Stunden. Die Tagesöffnungszeit von Kinderkrippen- und Kindergarten- gruppen muss mindestens von 8 Uhr bis 12 Uhr und von Hortgruppen mindestens von 12 Uhr bis 16 Uhr festgesetzt sein.

Quelle: Burgenländisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz

Bildung und Bildungsinfrastruktur

Wohin nach der Ausbildung? – bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring

Der Übergang von einer Ausbildung in den Arbeitsmarkt stellt eine Schlüsselphase in der Erwerbsbiographie dar. An dieser Schnittstelle werden die Weichen für die weitere berufliche Karriere gestellt.

Das bildungsbezogene Erwerbskarrierenmonitoring ermöglicht es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen. Derzeit sind alle im Schuljahr 2017/2018 abgeschlossenen formalen Ausbildungen von Personen mit österreichischem Hauptwohnsitz integriert.

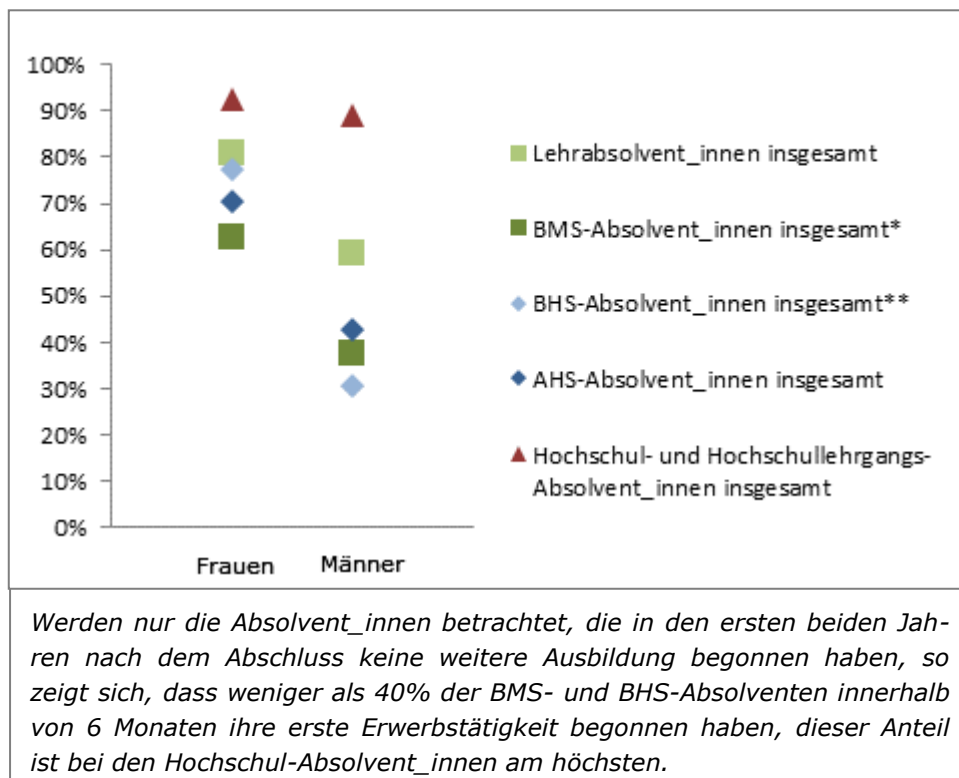
Ausgewertet werden u.a.:

- der Anteil der Personen mit keiner laufenden Bildung in den ersten 2 Jahren nach Abschluss und der Aufnahme der 1. Erwerbstätigkeit innerhalb von 6 Monaten
- der Anteil der Personen mit keiner laufenden Bildung in den ersten 2 Jahren nach Abschluss und einem Einstiegseinkommen (brutto) der 1. Erwerbstätigkeit von 1.800 Euro und mehr

Grafik 5:

Dauer bis zur 1. Erwerbstätigkeit bis 6 Monate

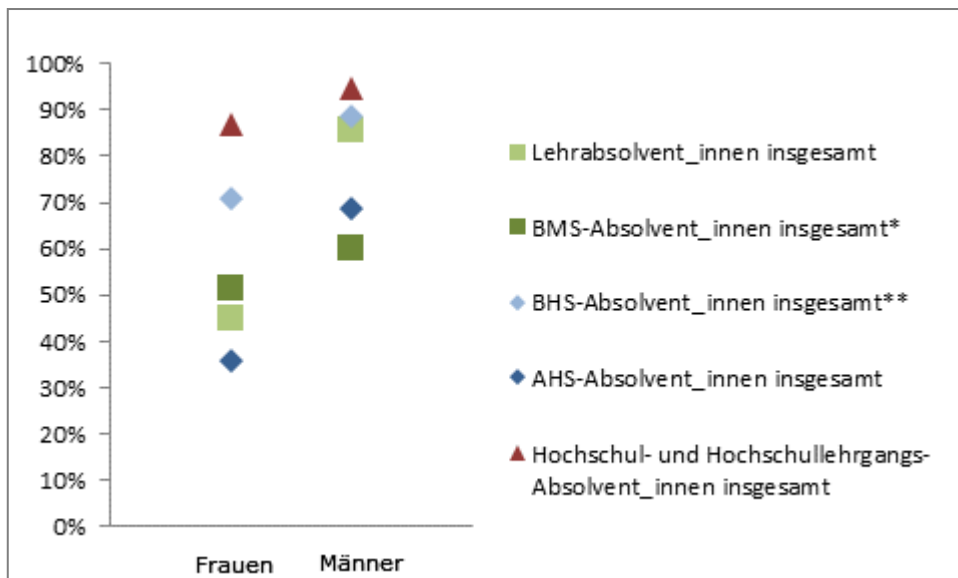
Anteile in %



Grafik 6:

Einstiegseinkommen > 1.800 Euro (Brutto-Monatseinkommen)

Anteile in %



Bei den Absolvent_innen, die in den ersten beiden Jahren nach dem Abschluss keine weitere Ausbildung begonnen haben, zeigt sich, dass die Anteile der Männer mit einem Einstiegseinkommen von mehr als 1.800 Euro bei allen Bildungsabschlüssen höher sind. Ein massiver Unterschied nach Geschlechtern zeigt sich bei den Lehrabsolvent_innen. Der Anteil der Personen mit einem Einstiegseinkommen von mehr als 1.800 Euro ist hier bei den Frauen deutlich geringer als bei den Männern.

Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMA und AMS

* BMS: ohne Gesundheits- und Krankenpflegeschulen bzw. Meisterprüfungen

** BHS: ohne Berufsreifeprüfungen

Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung – besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Ergebnissen für das Burgenland.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2019 insgesamt bei rund 14,0% (Österreich: 18,6%), Matura hatten 17,2% der Personen dieser Altersgruppe (Österreich: 16,0%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern „Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe“, „Wirtschaft, Verwaltung und Recht“ oder „Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen“ absolviert.

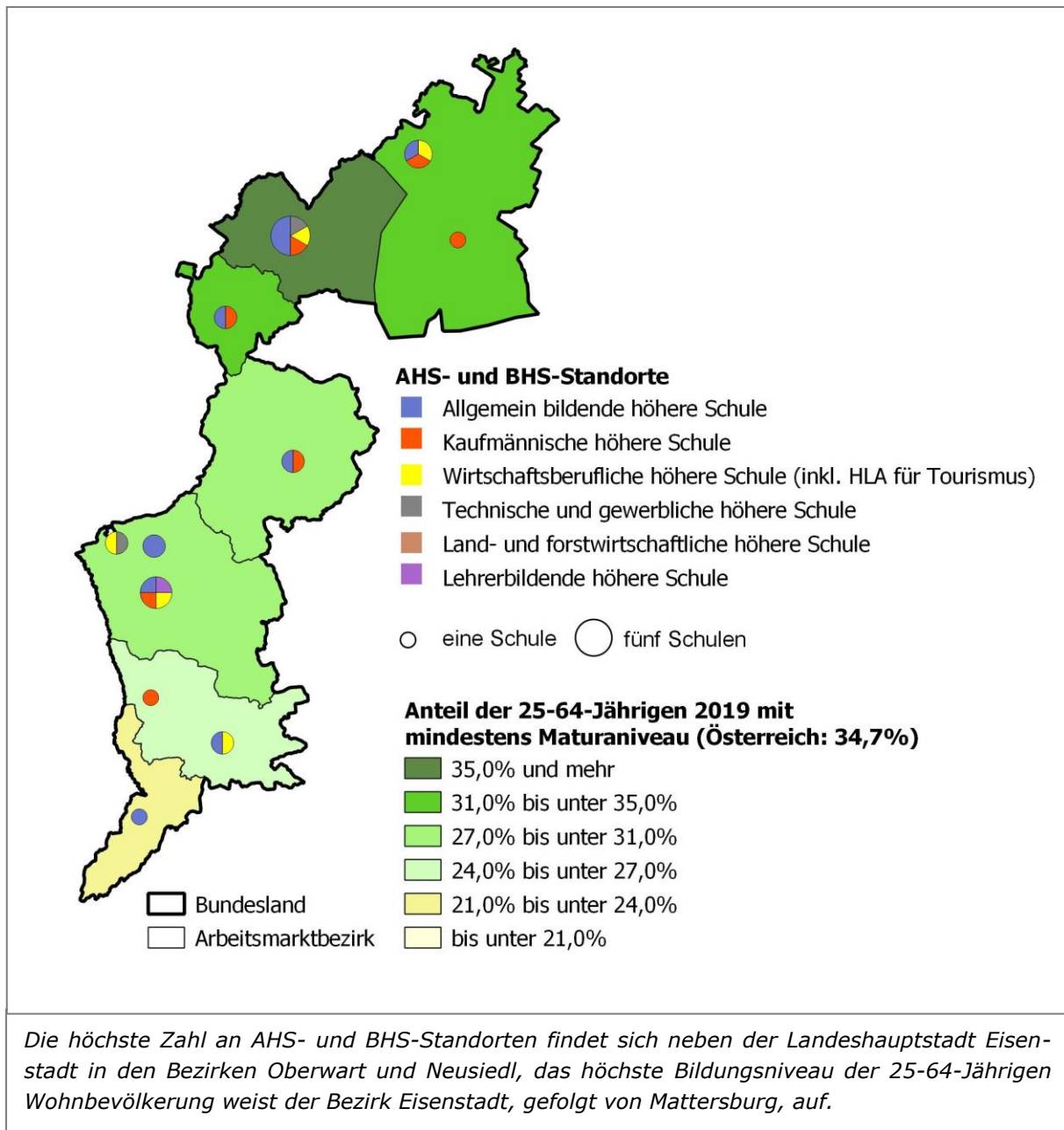
Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Schulstandorte, Universitäten und Fachhochschulen

Im Burgenland wird ein breites Spektrum allgemeinbildender und berufsbildender höherer Schulen angeboten. Es gibt eine Pädagogische Hochschule sowie zwei Fachhochschulstandorte.

Karte 2:

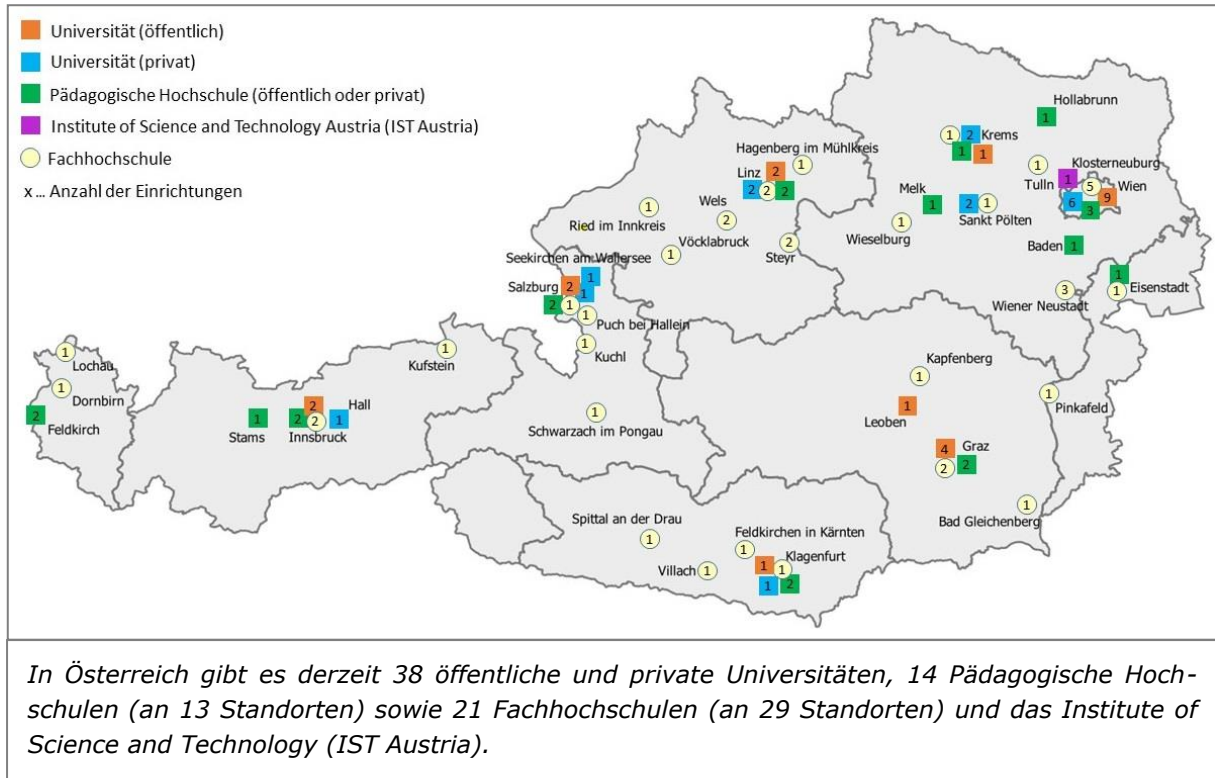
Bildungsniveau 2019 und Standorte von allgemeinbildenden höheren Schulen und berufs- sowie lehrerbildenden höheren Schulen 2021



STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Karte 3:

Standorte von Universitäten, Pädagogischen Hochschulen und Fachhochschulen 2021/2022



Quelle: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Glossar und Quellenangaben

Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. In den Profilen werden daraus bspw. Aussagen zum Erwerbsspendeln abgeleitet. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Dachverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

- Erwerbsquote (wohnotbezogen):** Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.
- Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Dachverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.
- (Quellen: Dachverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)*
- Selbständig Beschäftigte:** Versicherungsdaten des Dachverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).
- Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.
- (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*
- Unselbständig Beschäftigte:** Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Dachverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.
- Mit Jänner 2011 hat der Dachverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Dachverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Dachverbandes generiert.
- Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.
- Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). Diese Zuordnung wird durch das AMS durchgeführt.
- (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Bevölkerung

Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Wohnbevölkerung 1971-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Wohnbevölkerung ab 2002: Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.

(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)

Bildung

Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)

Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr): Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.

(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMAFJ und AMS)

Fläche

Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.

(Quelle: Statistik Austria)

Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.

(Quelle: Statistik Austria)

Lehrlinge

Lehrlingsstatistik: Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer

der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenangebot

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenandrangziffer: Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Zugänge / Abgänge offener Stellen: Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe): Versicherungsdaten des Dachverbands der Sozialversicherungsträger (DV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des DV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)

Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP): Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

(Quelle: Statistik Austria)

BRP je Einwohner/in: Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

(Quelle: Statistik Austria)

Bruttowertschöpfung (BWS): Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

(Quelle: Statistik Austria)

Erwerbstätige: Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

(Quelle: Statistik Austria)

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“: Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettoeinkommen
- Anteil der Teilzeitbeschäftigung

- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

Tabellenband 2021



Arbeitsmarktprofile 2021

Burgenland

Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit	13
	Begriffsbestimmungen	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		Burgenland			Österreich		
		2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Arbeitslose	4.441	-915	-17,1%	150.909	-34.761	-18,7%
	Unselbständig Beschäftigte	51.364	1.651	3,3%	1.762.667	36.423	2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	55.805	736	1,3%	1.913.576	1.661	0,1%
	Arbeitslosenquote	8,0%	-1,8%	-	7,9%	-1,8%	-
Männer	Arbeitslose	4.639	-953	-17,0%	180.832	-43.137	-19,3%
	Unselbständig Beschäftigte	57.272	1.822	3,3%	2.042.274	51.355	2,6%
	Arbeitskräftepotenzial	61.911	869	1,4%	2.223.107	8.218	0,4%
	Arbeitslosenquote	7,5%	-1,7%	-	8,1%	-2,0%	-
Gesamt	Arbeitslose	9.080	-1.869	-17,1%	331.741	-77.898	-19,0%
	Unselbständig Beschäftigte	108.636	3.473	3,3%	3.804.941	87.777	2,4%
	Arbeitskräftepotenzial	117.716	1.604	1,4%	4.136.682	9.879	0,2%
	Arbeitslosenquote	7,7%	-1,7%	-	8,0%	-1,9%	-
	offene Stellen	1.652	523	46,3%	95.087	32.254	51,3%
	Stellenandrangziffer	5,5	-4,2	-	3,5	-3,0	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut
Burgenland	8,0%	-1,8%	7,5%	-1,7%	7,7%	-1,7%
Kärnten	8,9%	-2,5%	8,8%	-2,4%	8,8%	-2,5%
Niederösterreich	7,8%	-1,9%	7,3%	-1,9%	7,5%	-1,9%
Oberösterreich	5,1%	-1,5%	4,9%	-1,5%	5,0%	-1,5%
Salzburg	5,5%	-1,7%	5,6%	-1,8%	5,6%	-1,8%
Steiermark	6,4%	-1,9%	6,6%	-1,9%	6,5%	-1,9%
Tirol	6,8%	-1,7%	6,1%	-1,5%	6,5%	-1,6%
Vorarlberg	6,7%	-1,2%	6,3%	-1,2%	6,5%	-1,2%
Wien	11,6%	-2,0%	13,8%	-2,7%	12,7%	-2,4%
Österreich	7,9%	-1,8%	8,1%	-2,0%	8,0%	-1,9%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Burgenland	4.441	-915	-17,1%	4.639	-953	-17,0%	9.080	-1.869	-17,1%
Kärnten	9.926	-2.834	-22,2%	11.044	-2.945	-21,1%	20.969	-5.779	-21,6%
Niederösterreich	24.183	-5.973	-19,8%	27.801	-6.983	-20,1%	51.984	-12.956	-20,0%
Oberösterreich	16.507	-4.689	-22,1%	19.452	-5.911	-23,3%	35.960	-10.600	-22,8%
Salzburg	7.063	-2.292	-24,5%	8.067	-2.665	-24,8%	15.130	-4.957	-24,7%
Steiermark	16.679	-4.917	-22,8%	20.500	-5.815	-22,1%	37.179	-10.731	-22,4%
Tirol	11.541	-2.864	-19,9%	11.595	-2.929	-20,2%	23.135	-5.793	-20,0%
Vorarlberg	5.578	-1.004	-15,2%	6.047	-1.190	-16,4%	11.624	-2.193	-15,9%
Wien	54.992	-9.273	-14,4%	71.689	-13.747	-16,1%	126.680	-23.020	-15,4%
Österreich	150.909	-34.761	-18,7%	180.832	-43.137	-19,3%	331.741	-77.898	-19,0%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Burgenland	280	-158	-36,1%	365	-188	-34,0%	645	-347	-35,0%
Kärnten	693	-406	-36,9%	915	-514	-36,0%	1.608	-920	-36,4%
Niederösterreich	1.756	-923	-34,5%	2.441	-1.223	-33,4%	4.197	-2.146	-33,8%
Oberösterreich	1.748	-853	-32,8%	2.289	-1.124	-32,9%	4.037	-1.976	-32,9%
Salzburg	770	-438	-36,2%	947	-599	-38,8%	1.717	-1.037	-37,6%
Steiermark	1.511	-742	-32,9%	1.979	-1.035	-34,3%	3.490	-1.778	-33,7%
Tirol	1.118	-553	-33,1%	1.363	-536	-28,2%	2.481	-1.090	-30,5%
Vorarlberg	595	-228	-27,7%	772	-308	-28,5%	1.366	-536	-28,2%
Wien	4.435	-1.409	-24,1%	6.250	-1.989	-24,1%	10.685	-3.398	-24,1%
Österreich	12.905	-5.711	-30,7%	17.321	-7.516	-30,3%	30.226	-13.227	-30,4%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Burgenland	1.710	-213	-11,1%	2.149	-213	-9,0%	3.858	-426	-9,9%
Kärnten	3.574	-591	-14,2%	4.604	-567	-11,0%	8.178	-1.158	-12,4%
Niederösterreich	8.851	-1.472	-14,3%	11.838	-1.685	-12,5%	20.688	-3.156	-13,2%
Oberösterreich	5.018	-895	-15,1%	7.190	-1.185	-14,1%	12.207	-2.080	-14,6%
Salzburg	2.042	-419	-17,0%	2.678	-483	-15,3%	4.720	-901	-16,0%
Steiermark	5.362	-882	-14,1%	8.098	-1.125	-12,2%	13.459	-2.007	-13,0%
Tirol	3.499	-545	-13,5%	3.801	-479	-11,2%	7.300	-1.023	-12,3%
Vorarlberg	1.591	-183	-10,3%	1.965	-167	-7,8%	3.555	-350	-9,0%
Wien	14.038	-1.407	-9,1%	23.028	-2.720	-10,6%	37.066	-4.127	-10,0%
Österreich	45.682	-6.606	-12,6%	65.349	-8.622	-11,7%	111.032	-15.227	-12,1%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Burgenland	10.351	-1.887	-15,4%	12.662	-2.252	-15,1%	23.013	-4.139	-15,2%
Kärnten	23.835	-8.432	-26,1%	31.655	-7.788	-19,7%	55.490	-16.220	-22,6%
Niederösterreich	60.871	-8.871	-12,7%	73.262	-10.566	-12,6%	134.133	-19.437	-12,7%
Oberösterreich	50.719	-8.595	-14,5%	65.515	-9.363	-12,5%	116.234	-17.958	-13,4%
Salzburg	20.907	-9.798	-31,9%	26.643	-10.101	-27,5%	47.550	-19.899	-29,5%
Steiermark	46.433	-11.771	-20,2%	60.368	-13.502	-18,3%	106.801	-25.273	-19,1%
Tirol	30.662	-18.800	-38,0%	38.236	-16.597	-30,3%	68.898	-35.397	-33,9%
Vorarlberg	14.976	-3.522	-19,0%	17.321	-3.572	-17,1%	32.297	-7.094	-18,0%
Wien	121.447	-2.282	-1,8%	151.114	-13.401	-8,1%	272.561	-15.683	-5,4%
Österreich	380.201	-73.958	-16,3%	476.776	-87.142	-15,5%	856.977	-161.100	-15,8%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Burgenland	13.001	725	5,9%	15.126	-125	-0,8%	28.127	600	2,2%
Kärnten	30.646	-145	-0,5%	38.087	-1.079	-2,8%	68.733	-1.224	-1,7%
Niederösterreich	78.989	6.394	8,8%	90.848	4.485	5,2%	169.837	10.879	6,8%
Oberösterreich	61.002	3.284	5,7%	76.576	1.989	2,7%	137.578	5.273	4,0%
Salzburg	28.791	3.499	13,8%	33.869	1.635	5,1%	62.660	5.134	8,9%
Steiermark	58.276	1.269	2,2%	73.488	-1.042	-1,4%	131.764	227	0,2%
Tirol	45.153	6.747	17,6%	50.036	3.654	7,9%	95.189	10.401	12,3%
Vorarlberg	18.585	2.576	16,1%	21.189	2.474	13,2%	39.774	5.050	14,5%
Wien	157.785	31.722	25,2%	190.794	25.795	15,6%	348.579	57.517	19,8%
Österreich	492.228	56.071	12,9%	590.013	37.786	6,8%	1.082.241	93.857	9,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Burgenland	980	149	18,0%	857	82	10,5%	1.837	231	14,4%
Kärnten	1.604	205	14,6%	1.153	137	13,5%	2.757	342	14,2%
Niederösterreich	4.909	656	15,4%	4.130	472	12,9%	9.039	1.128	14,3%
Oberösterreich	5.283	700	15,3%	4.067	393	10,7%	9.350	1.093	13,2%
Salzburg	1.434	370	34,8%	1.083	206	23,4%	2.517	576	29,6%
Steiermark	4.481	697	18,4%	3.858	742	23,8%	8.340	1.440	20,9%
Tirol	1.460	366	33,4%	1.116	263	30,7%	2.576	628	32,3%
Vorarlberg	1.207	193	19,0%	992	102	11,4%	2.199	295	15,5%
Wien	16.342	3.829	30,6%	15.379	3.670	31,3%	31.722	7.499	31,0%
Österreich	37.701	7.165	23,5%	32.636	6.065	22,8%	70.337	13.230	23,2%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

		Burgenland			Österreich		
		2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Zugänge	10.351	-1.887	-15,4%	380.201	-73.958	-16,3%
	Abgänge	13.001	725	5,9%	492.228	56.071	12,9%
	durchschnittl. Verweildauer	165	26	-	158	27	-
	Betroffenheit	11.577	-1.363	-10,5%	401.575	-45.506	-10,2%
Männer	Zugänge	12.662	-2.252	-15,1%	476.776	-87.142	-15,5%
	Abgänge	15.126	-125	-0,8%	590.013	37.786	6,8%
	durchschnittl. Verweildauer	140	24	-	152	30	-
	Betroffenheit	13.926	-1.375	-9,0%	508.273	-47.268	-8,5%
Gesamt	Zugänge	23.013	-4.139	-15,2%	856.977	-161.100	-15,8%
	Abgänge	28.127	600	2,2%	1.082.241	93.857	9,5%
	durchschnittl. Verweildauer	152	25	-	154	29	-
	Betroffenheit	25.502	-2.734	-9,7%	909.767	-92.738	-9,3%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\amb_pst_lfd, amb\amb_pst_perbez_epi_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

	Burgenland			Österreich		
	2021	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2021	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	645	-35,0%	7%	30.226	-30,4%	9%
25 bis 44 Jahre	3.622	-18,4%	40%	155.397	-20,6%	47%
ab 45 Jahre	4.813	-12,8%	53%	146.118	-14,3%	44%
Inländer_innen	7.400	-17,6%	81%	217.936	-19,0%	66%
Ausländer_innen	1.680	-14,7%	19%	113.806	-19,1%	34%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	959	-39,8%	11%	29.210	-41,7%	9%
mit EZ - Sonstige	107	-6,3%	1%	4.062	0,9%	1%
Pflichtschulausbildung	3.165	-16,5%	35%	146.222	-18,6%	44%
Lehrausbildung	3.662	-17,6%	40%	100.776	-20,1%	30%
Mittlere Ausbildung	773	-19,6%	9%	17.662	-18,5%	5%
Höhere Ausbildung	988	-17,6%	11%	38.403	-18,9%	12%
Akademische Ausbildung	458	-11,0%	5%	26.689	-15,5%	8%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	3.879	2,5%	43%	132.901	-4,3%	40%
LZAL > 12 Monate	2.462	41,4%	27%	80.070	29,3%	24%
Gesamt	9.080	-17,1%	100%	331.741	-19,0%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

	Burgenland			Österreich		
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
offene Stellen (OS)						
OS sofort verfügbar	1.652	523	46,3%	95.087	32.254	51,3%
OS nicht sofort verfügbar	512	21	4,3%	15.252	2.225	17,1%
Zugänge OS	11.810	2.537	27,4%	553.858	161.409	41,1%
Abgänge OS	11.185	1.569	16,3%	508.482	100.951	24,8%
abgeschlossene Laufzeit OS	46	4	-	58	-1	-
Lehrstellensuchende (LS)						
LS sofort verfügbar	128	-36	-22,1%	6.865	-1.293	-15,9%
darunter Frauen	49	-18	-27,1%	2.705	-591	-17,9%
darunter Männer	78	-18	-18,5%	4.160	-703	-14,4%
LS nicht sofort verfügbar	110	-5	-4,1%	3.369	-151	-4,3%
darunter Frauen	31	-6	-17,1%	1.311	-58	-4,3%
darunter Männer	79	2	2,2%	2.058	-92	-4,3%
offene Lehrstellen (OL)						
OL sofort verfügbar	133	25	23,1%	7.243	1.221	20,3%
OL nicht sofort verfügbar	188	23	13,7%	9.848	-176	-1,8%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	Burgenland			Österreich		
	2021	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2021	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
Offene Stellen (sofort verfügbar)						
Pflichtschulausbildung	629	53,1%	38%	38.053	62,4%	40%
Lehrausbildung	823	42,9%	50%	40.552	44,5%	43%
Mittlere Ausbildung	56	69,7%	3%	3.669	24,1%	4%
Höhere Ausbildung	108	32,3%	7%	8.086	52,0%	9%
Akademische Ausbildung	36	28,4%	2%	4.701	54,6%	5%
Bestand gesamt	1.652	46,3%	100%	95.087	51,3%	100%
Abgänge offener Stellen						
0 bis 30 Tage	6.103	8,1%	55%	217.533	20,1%	43%
31 bis 90 Tage	3.549	27,6%	32%	194.007	31,4%	38%
91 bis 180 Tage	1.168	38,7%	10%	70.843	27,3%	14%
mehr als 180 Tage	365	4,9%	3%	26.099	13,2%	5%
Abgänge gesamt	11.185	16,3%	100%	508.482	24,8%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb_adg_lfd

Begriffsbestimmungen

Arbeitslosigkeit:

Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

Personen in Schulung:

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

Stellenangebot:

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

Begriffsbestimmungen

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

Begriffsbestimmungen

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Dachverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer_innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher_innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Arbeitskräftepotenzial:

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

Arbeitslosenquote:

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials